

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **85=105 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wirkt, muss aufhören, wenn unsere Armee schlagkräftig werden soll. Ferner dürfte das deutsche Beispiel auch gezeigt haben, dass die Beseitigung der Besteuerung von Personenwagen letzten Endes für den Staat ein gutes Geschäft ist. Was an Steuern verloren geht, kommt durch den Benzinzoll wieder herein. Die Zahl der vorhandenen Wagen steigt dabei um mindestens 50 %. Das kommt aber der Landesverteidigung zugute.

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

San.-Hauptmann *Anton Dormann*, geb. 1863, zuletzt Lst., gestorben am 17. Dezember in Wallenstadt.

San.-Hauptmann *Jakob Schwenter*, geb. 1857, zuletzt z. D., gestorben am 18. Dezember in Lugano.

San.-Hauptmann *Walter Geiser*, geb. 1876, zuletzt Lst., gestorben am 26. Dezember in Hilterfingen am Thunersee.

Stabssekr.-Leutnant *Otto Corrodi*, geb. 1889, zuletzt T. D., gestorben am 2. Januar in Zürich.

Inf.-Oberstlt. *Ernst Wildi*, geb. 1878, zuletzt T. D., gestorben am 11. Januar in Trogen, App. A.-Rh.

Inf.-Hauptmann *Walter Benz*, geb. 1881, zuletzt Lst., gestorben am 19. Januar in Zürich.

Inf.-Oberlt. *Johann Müller*, geb. 1894, Ter. Füs. Kp. I/145, gestorben am 19. Januar in Zürich.

Mot. Ik.-Leutnant *Ralf Mettler*, geb. 1913, Mot. Ik. Kp. 33, gestorben am 20. Januar in St. Gallen.

Plt. san. *Jean Martin*, né en 1892, E. S. M. I/1, décédé le 21 janvier à Vernier (Genève).

San.-Hauptmann *Max Bircher*, geb. 1867, zuletzt T. D., gestorben am 24. Januar in Zürich.

Major inf. *Gabriel de Weiss*, né en 1871, en dernier lieu à disp., décédé le 27 janvier à Lausanne.

Inf.-Major *Hermann Bodmer*, geb. 1870, zuletzt T. D., gestorben am 28. Januar in Zürich.

Inf.-Oberst *Anton Büeler*, geb. 1858, zuletzt T. D., gestorben am 2. Februar in Schwyz.

Art.-Leutnant *Reto Capadrutt*, geb. 1912, Geb. Btr. 6, in Bern, verunglückt am 3. Februar in St. Moritz.

Tr.-Oberlt. *Werner Merz*, geb. 1887, Lst., in Teufen (App), gestorben am 4. Februar in St. Gallen.

Inf.-Oberst *Heinrich Irmiger*, geb. 1852, zuletzt z. D., gestorben am 13. Februar in Lenzburg.

Inf.-Oberst *Robert Bohren*, geb. 1882, z. D., früher Instruktionsoffizier der Infanterie, gestorben am 13. Februar in Nizza.

Ten. col. giust. mil. *Bruno Bruni*, nato nel 1870, da ultimo a disp., morto il 15 febbraio a Bellinzona.

Inf.-Oberstlt. *Heinrich Brockmann*, geb. 1879, zuletzt z. D., gestorben am 16. Februar in Zürich.

ZEITSCHRIFTEN

Der Hilfsdienst. Schweizerische Monatsschrift zur Förderung der militärischen und geistigen Landesverteidigung unter besonderer Berücksichtigung der zum Hilfsdienst herangezogenen Wehrpflichtigen. Schriftleitung und Redaktion in Glarus.

Diese neue militärische Zeitschrift wird redigiert durch eine Kommission, den Herren Kreiskommandant Böckle in Glarus, Dr. jur. Gähwiler in Glarus und Major i. Gst. Roesler in Bern. Die Nummer 1 enthält eine Reihe von Aufsätzen, die wohl in erster Linie die Hilfsdienstpflichtigen über die Aufgaben des Hilfsdienstes orientieren sollen, darunter den Eingangartikel von Oberst i. Gst. Wacker, Sektionschef der Generalstabsabteilung in Bern «Warum Ausdehnung der Wehrpflicht und Reorganisation der Hilfsdienste?»

Wir empfehlen unseren Lesern, sich eine Probenummer vom Verlag, Burgstrasse, in Glarus, kommen zu lassen und selbst zu urteilen, in welcher Art diese Monatsschrift ihre Aufgabe zu lösen sucht. H. K.

Deutsche Wehr.

Heft 1, 5. Januar 1939. Neben der auf einer Umschlagseite regelmässig erscheinenden interessanten Kriegschronik finden wir in der ersten Nummer des neuen Jahres im wehrpolitischen Teil der Zeitschrift einen Aufsatz: «Wo stehen wir?» Darin wird das Problem des europäischen Raumes, wie es sich in seiner Vielgestaltigkeit als einer der Brennpunkte gegenwärtiger Weltpolitik stellt, besprochen. Daneben finden wir ebenfalls im ersten Teil des Heftes einen Rückblick auf 1938 mit ausserordentlich interessanten Berichten über Heer, Marine und Luftwaffe. Alle drei Abschnitte haben Dinge zu sagen, die man lesen muss. Unter «Führung und Kriegsgeschichte» wird den Kampfaufgaben der Heeresreiterei eine Abhandlung gewidmet. Deutsche und ausländische Vorschriften werden besprochen, Vergleichen unterzogen und einer Kritik, die in einer späteren Nummer vollständig erscheinen soll, unterworfen. Dass der für eine Kriegsgliederung neuzeitlicher deutscher Kavallerie im Hinblick auf die voraussichtlichen Kriegsschauplätze gemachte Vorschlag im Westen und Osten gleich nutzbringende Tätigkeit sicherstellt, soll in einem nächsten Heft dargelegt werden.

Heft 2, 12. Januar 1939. Im Abschnitt «Führung und Kriegsgeschichte» wird unter der Ueberschrift «Renaissance des Begegnungsgefechtes» der Begriff Begegnungsgefecht in ansprechender Weise auseinandergesetzt. Der Aufsatz gibt Anregung, auch unsern F. D. (Ziff. 225 ff.) mit den Ausführungen in Vergleich zu bringen. Die von der Redaktion durch Anmerkung in Aussicht gestellte eingehende Abhandlung, welche die Frage des Begegnungs-